



RWB PrivateCapital Emissionshaus AG

Oberhaching

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching (nachfolgend Gesellschaft oder KVG), fungiert als Kapitalverwaltungsgesellschaft für geschlossene Publikums-AIF der MPE1 Unternehmensgruppe. Sie initiiert und verwaltet entsprechende Beteiligungsangebote, für die Eigenkapital von Privatanlegern eingeworben wird, welches gemäß der jeweiligen Anlagegrundsätze in Private Equity Zielfonds investiert wird. Die Gesellschaft erhält einmalige Vergütungen beim Einwerben des Kapitals, laufende Vergütungen für seine Verwaltung und ggf. erfolgsabhängige Vergütungen, wenn die Investitionen auf Anlegerebene vorab definierte Renditeschwellen überschritten haben. Vor diesem Hintergrund ist die Gesellschaft in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung von der Gesamtsituation der internationalen Private Equity Branche sowie dem Platzierungserfolg beeinflusst.

2. Wirtschaftsbericht

Die Gesellschaft wird über finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gesteuert.

Auf die maßgeblichen finanziellen Leistungsindikatoren Eigenkapitalquote, Gewinn- und Verlustrechnung (insbesondere Jahresüberschuss) und Liquidität 2. Grades wird nachfolgend eingegangen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind insbesondere die Zufriedenheit der Anleger und die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Beide Indikatoren können wesentliche Auswirkungen auf die Unternehmensgrundlagen haben und mittelbar auch finanzielle Auswirkungen entfalten. Eine Kennzahlendefinition findet hier jedoch nicht vollumfänglich statt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Kalenderjahr 2022 war geprägt von der Spätphase der Corona-Pandemie sowie den wirtschaftlichen und sozioökonomischen Folgen des Angriffs Russlands auf die Ukraine. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland, dem wichtigsten Vertriebsmarkt für die von der Gesellschaft verwalteten Fonds, in 2020 eingebrochen war, war das Jahr 2021 von Erholung geprägt.² Durch das Aufkommen neuer Herausforderungen, wie den durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Anstieg von Energie- und Nahrungsmittelpreisen sowie den sprunghaften Anstieg der Inflationsraten sowie der Leitzinsen, wurde der Erholungseffekt in 2022 eingebremst.³ So wuchs die deutsche Wirtschaft in 2022, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, um 1,8 %.⁴ Auch für die Weltwirtschaft - relevant wegen der globalen Investitionen der verwalteten Fonds - wird für 2022 ein Wachstum von 3,4 % prognostiziert.⁵

Nachdem zwei Jahre in Folge der zuvor seit 2017 anhaltende Aufwärtstrend für den Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds und Vermögensanlagen zurückgegangen war, erreichte das prospektierte Eigenkapitalvolumen im Geschäftsjahr 2022 den höchsten Stand seit 2017. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag das prospektierte Eigenkapitalvolumen geschlossener Publikums-AIF mit 1.255 Mio. Euro über der Milliardenschwelle und sogar über dem Rekord-Hoch von 2019. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Neuangebot großvolumiger Fonds. Von den insgesamt 21 Publikums-AIF (Vj. 24), die durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Jahr 2022 zum Vertrieb zugelassen wurden, gab es vier AIF mit einem prospektierten Eigenkapital über 100 Mio. Euro. Gemäß den Erhebungen sind weiterhin die Immobilienanlagen dominant, gefolgt von der Anlageklasse Private Equity.⁶

Da andere im Bereich „Private Equity Dachfonds für Privatanleger“ tätige Kapitalverwaltungsgesellschaften zuweilen auch Fonds anderer Assetklassen anbieten, ist die Wettbewerbsposition der Berichtsgesellschaft in ihrem Markt aus diesen und anderen bisher einsehbaren Zahlen allein nicht klar ableitbar.⁷

Das Platzierungsvolumen der von der Gesellschaft verwalteten AIF konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung führt die Geschäftsleitung im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurück. Private Equity ist - wie auch bereits in früheren Krisen - während der Corona-Pandemie und erneut seit dem sprunghaften Anstieg der Inflationsraten als lukrative Anlageklasse vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.⁸ In zahlreichen von anerkannten Verlagen verfassten Artikeln wurde über die Gesellschaft selbst und die Möglichkeit für Privatanleger, über die von ihr verwalteten und in Platzierung befindlichen Publikums-AIF bereits mit geringen Anlagesummen in Private Equity zu investieren, berichtet. Der damit einhergehende zunehmende Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit hatte positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.⁹ Bestärkt wurde dies noch durch den Schließungseffekt zum Platzierungsende des AIF RWB Direct Return 4 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Oberhaching, dessen Platzierungsziel deutlich übertroffen wurde.¹⁰ Die sich aus diesem Platzierungsniveau ergebenden Fondsvolumina stehen nach Einschätzung der Geschäftsleitung für ein langfristig tragfähiges Geschäftsmodell und stabile Fondskonzeptionen.

1 Munich Private Equity AG



- 2 <https://www.imf.org/external/pubs/ft/ar/2021/eng/downloads/imf-annual-report-2021-de.pdf>
- 3 <https://www.imf.org/external/pubs/ft/ar/2022/downloads/imf-annual-report-2022-german.pdf>
- 4 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>
- 5 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/197039/umfrage/veraenderung-des-weltweiten-bruttoinlandsprodukts/>
- 6 Scope Analysis GmbH, Angebotsvolumen und Platzierungszahlen 2022 Geschlossene Publikums-AIF, 16. Februar 2023
- 7 kapital-markt intern Verlag GmbH, k-mi-Platzierungszahlen 2022: Vehikel und AIF-Anbieter, in: kapital-markt intern, Ausgabe 05/2023. Jahrgang vom 3. Februar 2023
- 8 Handelsblatt GmbH, Die Rendite von morgen, in: Handelsblatt Deutschlands Wirtschafts- und Finanzzeitung, Ausgabe Nr. 102/2020 vom 28. Mai 2020, S. 34-35
- 9 <https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/alternative-anlagen-35-prozent-ueberrendite-in-krisenzeiten-wie-anleger-bei-private-equity-einsteigen-koennen/28300518.html>
- 10 <https://www.rwb-ag.de/news/rwb-direct-return-4-schliesst-deutlich-ueber-geplantem-zielvolumen/>

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und wird wesentlich von den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7.274 (Vj. TEUR 7.121) sowie Beteiligungen in Höhe von insgesamt TEUR 865 (Vj. TEUR 895) geprägt. Daneben bestehen Forderungen an Kunden, im Wesentlichen resultierend aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von insgesamt TEUR 15.623 (Vj. TEUR 13.291). Der Liquiditätsbestand betrug zum Bilanzstichtag TEUR 4.307 (Vj. TEUR 11.632). Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 10.560 (Vj. TEUR 10.319), davon TEUR 7.701 (Vj. TEUR 6.619) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. In Höhe von TEUR 8.190 (Vj. TEUR 7.821) haben die Verbindlichkeiten eine Fälligkeit von unter einem Jahr. Den Verbindlichkeiten steht ein Eigenkapital einschließlich des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 18.454 (Vj. TEUR 23.273) gegenüber, was zu einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 62,5 % (Vj. 68,1 %) führt. Bereinigt um die Ausschüttung ergibt sich eine Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung von 72,7 % (Vj. 69,7). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus einem gesunkenen Bilanzgewinn aufgrund von Ausschüttungen. Die letztjährige Erwartung der Geschäftsleitung einer in etwa konstanten Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung wurde übertroffen.

Ertragslage

Aus ihrer operativen Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft derzeit zwei wesentliche Ertragsquellen. Dies sind platzierungsunabhängige Erlöse aus laufenden Gebühren für die Verwaltung der Fonds (Portfoliomanagement, Risikomanagement, etc.) sowie platzierungsabhängige Erlöse aus einmaligen Gebühren (Ausgabeaufschlag und Initialkosten). Die erstgenannten Erlöse hängen grundsätzlich von dem verwalteten Vermögen einer Periode ab, wobei je nach Fondsgeneration unterschiedliche Berechnungsbasen zur Anwendung kommen. So leitet sich die laufende Vergütung der KVG für die neu nach dem KAGB aufgelegten Publikums-AIF jeweils als ein bestimmter Prozentsatz des durchschnittlichen Nettoinventarwerts eines Jahres im Sinne einer jährlichen Gesamtgebühr pro AIF ab, während für ältere Fonds nettoinventarwertunabhängige Berechnungsbasen zur Anwendung kommen und die laufenden Vergütungen gemäß den bestehenden Geschäftsbesorgungsverträgen mit den jeweiligen Fondsgesellschaften getrennt nach den erbrachten Leistungsbestandteilen, d. h. für die Gesellschafterverwaltung sowie das Portfolio- und das Risikomanagement, berechnet werden. Die platzierungsabhängigen Erlöse hängen hingegen grundsätzlich von den Anlagesummen einer Periode ab. Hierbei wird jeweils ein bestimmter Prozentsatz der Anlagesumme als einmalige Vergütung vereinnahmt, wobei wiederum je nach Fondsgeneration entweder eine Gesamtgebühr oder separat berechnete Einzelgebühren zugrunde gelegt werden und Unterschiede bezüglich der zeitlichen Vereinnahmung der Gebühren bestehen. Eine Ausnahme hiervon bilden die AIF der Generation eins bis drei der Direct Return Reihe, bei denen von der KVG einmalige Gebühren lediglich in Höhe des Agios erhoben und vollständig an die Vertriebsgesellschaft RWB Partners GmbH, Oberhaching, weitergegeben werden.

Die Provisionserträge der Gesellschaft betragen im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 31.302 (Vj. TEUR 29.275). Deren Anstieg ist zum einen auf die Steigerung der platzierungsabhängigen Erlöse aus einmaligen Gebühren (TEUR 9.681; Vj. TEUR 8.942) zurückzuführen. Zum anderen wurden höhere platzierungsunabhängige Erlöse aus laufenden Gebühren für die Verwaltung der Fonds in Höhe von TEUR 21.621 (Vj. TEUR 20.333) eingenommen. Aus Fonds, die voll unter den Anwendungsbereich des KAGB fallen, wurden hierbei laufende Gebühren in Höhe von TEUR 4.814 (Vj. TEUR 3.340) vereinnahmt. Die entsprechenden Erlöse aus älteren Fonds beliefen sich auf TEUR 16.807 (Vj. TEUR 16.993).

Diesen Erträgen standen Provisionsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 17.862 (Vj. TEUR 16.932) gegenüber. Hierbei entstand ein platzierungsabhängiger Aufwand in Höhe von TEUR 7.863 (Vj. TEUR 7.016), resultierend maßgeblich aus dem ab Juli 2021 in Platzierung befindlichen Fonds RWB International 8 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Oberhaching sowie dem von April bis Oktober 2022 in Platzierung befindlichen Fonds RWB Direct Return 4 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Oberhaching. Im Zusammenhang mit dem Portfoliomanagement entstand anteiliger Aufwand in Höhe von TEUR 6.484 (Vj. TEUR 6.741).

Weitere wesentliche Aufwandsposten waren der Personalaufwand (TEUR 3.659, Vj. TEUR 3.829) und die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.152 (Vj. TEUR 3.072).

Die Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von TEUR 6.181 (Vj. TEUR 4.887) abschließen. Damit wurde die letztjährige Erwartung der Geschäftsleitung eines nahezu unveränderten Ergebnisses übertroffen. Diese erfreuliche Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem deutlich über den Erwartungen liegenden Neuplatzierungsvolumen des Direct Return 4 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG und damit einhergehenden platzierungsabhängigen Mehrerlösen aus einmaligen Gebühren.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.190 (Vj. TEUR 7.821) stehen Forderungen an Kreditinstitute und kurzfristige Forderungen an Kunden in einer Gesamthöhe von TEUR 19.931 (Vj. TEUR 24.925) gegenüber. Die Liquidität 2. Grades liegt mit 244 % (Vj. 319 %) in einem für die Gesellschaft zufriedenstellenden Bereich. Die Gesellschaft ist somit weiterhin stabil finanziert. Damit wurde die letztjährige Erwartung der Geschäftsleitung einer in etwa konstanten Liquidität 2. Grades aufgrund von getätigten Ausschüttungen nicht erfüllt.



Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets sichergestellt. Die gemäß § 25 Abs. 1 bis 4 und 6 KAGB vorzuhaltenden Eigenmittel wurden durchgehend in liquiden Anlagen bereitgehalten (§ 25 Abs. 7 KAGB). Die Liquiditätsplanung der Gesellschaft hat sich aus Sicht der Geschäftsleitung daher bewährt und soll beibehalten werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Sowohl Anzahl als auch Streitwert der Rechtsstreitigkeiten der Gesellschaft waren gegenüber den Vorjahren rückläufig. Auch die sich aus im Geschäftsjahr eingegangenen Beschwerden im Verhältnis zur Anlegeranzahl ergebende Beschwerdequote befindet sich mit einem Wert von unter einem Prozent auf erfreulich niedrigem Niveau. Die Zustimmungsquoten auf den jährlichen Gesellschafterversammlungen lassen im Durchschnitt weiterhin auf eine grundlegende Zufriedenheit der Anleger mit den Leistungen und Fondsprodukten der Gesellschaft schließen.

Die gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit spricht für eine grundsätzliche Zufriedenheit der Mitarbeiter, was ebenfalls für eine gesunde Basis für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens spricht.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum neben den Vorstandsmitgliedern Norman Lemke, Daniel Bertele (bis 30.06.2022) und Armin Prokscha durchschnittlich 43 Arbeitnehmer (Vj. 48) beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt TEUR 3.659 (Vj. TEUR 3.829).

Vergütungssystem

Entsprechend den Darstellungen in ihrem Geschäftsplan hat die Gesellschaft mit ihren Mitarbeitern grundsätzlich Fixvergütungen und in Einzelfällen einen variablen Vergütungsbestandteil vereinbart. Die Festlegung der variablen Vergütung erfolgt im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie auf Basis von zu Beginn des Geschäftsjahres dokumentierten Zielvereinbarungen. Ein variabler Bestandteil kann auch Null entsprechen. Zudem wird jedes Jahr neu über die Zahlung eines Weihnachtsgeldes und über dessen Höhe entschieden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass sich Mitarbeiter nicht aufgrund eines persönlichen finanziellen Anreizes zu zweckwidrigen Handlungen verleiten lassen.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Die KVG trägt der Bedeutung des Risikomanagements sowohl auf eigener Ebene als auch auf Ebene der einzelnen AIF durch ein entsprechendes Risikomanagementsystem Rechnung. Die KVG versteht das Risikomanagement als einen permanenten Prozess, der sich stetig weiterentwickeln und zu optimieren hat sowie regulatorische Vorgaben und Marktstandards berücksichtigt. Größe und Bedeutung der Abteilung Risikomanagement entsprechen dem Geschäftsumfang und der Produktstruktur.

Die KVG orientiert sich bei der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems an den Marktstandards der Anlageklasse Private Equity. Diesbezüglich wird auch auf IT-unterstützte Risikomanagementsysteme zurückgegriffen. Ergänzt wird der eigentliche Risikomanagementprozess durch eine adäquate Risikodokumentation (einschließlich des Risikoberichtswesens) und die fortlaufende Kontrolle des Risikomanagementprozesses selbst durch die Interne Revision.

Die KVG hält eine Risikocontrolling-Funktion vor, welche alle wesentlichen risikorelevanten Vorgänge, die auf die Risikosituation der KVG und der von ihr verwalteten AIF Einfluss haben, erfasst, misst, steuert und überwacht. In den Aufgabenbereich der Risikocontrolling-Funktion fällt insbesondere die

- Umsetzung der Risikopolitik und der Vorgaben der Geschäftsleitung im Bereich des Risikomanagements,
- Sicherstellung geeigneter Prozesse zur Identifikation, Messung, Überwachung und Kontrolle der Risiken,
- Überwachung der Handhabung des Risikomanagementsystems durch Erlass weiterführender Weisungen und die
- Berichterstattung zu Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Zentral für die Erkennung, Erfassung und Behandlung von Risiken ist die Einordnung der definierten Risiken in sogenannte Risikoklassen. Die Verknüpfung der beiden zentralen Komponenten Eintrittswahrscheinlichkeit und potentielle Schadenswirkung erfolgt in einer Risikomatrix und mündet in der Zuordnung jedes Risikos in eine von fünf Risikoklassen. Auf Basis der Einordnung der einzelnen Risiken in die Risikoklassen (I-V) ergeben sich unterschiedliche Konsequenzen, Handlungsvorgaben sowie Informationspflichten bei einem (potentiellen) Risikoeintritt. Die Identifikation, Bewertung und Klassifikation der Risiken wird fortlaufend, mindestens jedoch einmal jährlich im Rahmen einer Risikoinventur, durchgeführt.

Durch seine ständige Überwachung der Geschäftsentwicklung gewährleistet der Vorstand, dass er Risiken, die Einfluss auf den Bestand des Unternehmens haben können, frühzeitig erkennt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Die nachfolgende Darstellung der Risiken erfolgt - wo sinnvoll möglich - zunächst vor Risikobegrenzungsmaßnahmen und beschreibt anschließend eben diese. Die Risiken sind gegliedert nach erwarteter Signifikanz bei Risikoeintritt nach Risikobegrenzungsmaßnahmen. Für die KVG waren im Berichtszeitraum die nachfolgend beschriebenen Risiken wesentlich:

Operationelle Risiken

Die KVG hat sich zum Ziel gesetzt, operationelle Risiken in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen (z. B. Risiko systematischer Fehler, Schlüsselpersonenrisiko, Risiko mangelnder Datenqualität) so weit wie möglich zu reduzieren, indem sie für alle relevanten Arbeitsaufgaben geeignete Prozesse definiert und etabliert hat. Die Verwirklichung eines operationellen Risikos würde typischerweise die Arbeitsleistung der KVG beeinträchtigen, etwa durch Kompetenzverlust im Falle des Schlüsselpersonenrisikos oder durch Mehrarbeit für die Behebung systematischer Fehler und Korrektur ihrer Folgen. Für die KVG existiert ein umfassendes Organisationshandbuch. Neben Arbeitsanweisungen zu den Kernaufgaben der Abteilungen sind Vorsorgestrategien (Präventionsmaßnahmen) zur Vermeidung des Eintritts der jeweils identifizierten Risiken Inhalt der Unternehmensdokumentation. Ebenso werden geeignete vordefinierte Eskalationsmaßnahmen beschrieben, welche im Falle eines dennoch erfolgten Risikoeintritts anzuwenden sind.



Geschäftsrisiken

Nicht antizipierte Produkttrends bzw. Marktentwicklungen können dazu führen, dass mangels Marktakzeptanz für geschlossene Fonds und/oder die Anlageklasse Private Equity die von der KVG aufgelegten Produkte am Markt auf keine oder zu geringe Nachfrage treffen und der nachhaltige Geschäftserfolg des Unternehmens gefährdet werden kann. Der Vorstand konzipiert im Rahmen des Unternehmensgegenstands, der Unternehmensstrategie und des Erlaubnisumfangs Fonds, die den Markterwartungen entsprechen sollen. Die Gesellschaft ist wirtschaftlich nicht von Schwankungen des Neugeschäfts über Perioden von wenigen Jahren abhängig, da die wirtschaftliche Grundlage in Form der Verwaltungsvergütungen bei den als geschlossenen Fonds konzipierten Produkten über Jahre hinweg stabil und nachhaltig ist.

Sonstige Risiken

Die Grundlage wirtschaftlichen Erfolges für die KVG ist der Erhalt der positiven Reputation des Unternehmens und des hiervon abhängigen Vertrauens der Anleger in ihre Produkte sowie in ihre Mitarbeiter. Reputationsverluste bergen daher das Potential zu Nachteilen zu führen bzw. Schäden zu verursachen. Beispielsweise können für die KVG aus Berichten über unseriöse Wettbewerber oder Vertriebsmitarbeiter Risiken wie Klagen oder rückläufiges Neugeschäft erwachsen. Die KVG versucht, den Reputationsrisiken fortlaufend durch Transparenz, geeignete Marketingmaßnahmen und Mitarbeiter-Verhaltenskodizes zu begegnen.

Rechtliche Risiken können für die KVG aufgrund von Rechtsänderungen ebenso entstehen wie durch neue administrative Handhabung und neue Erkenntnisse. In jedem Fall können rechtliche Risiken Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der KVG entfalten.

Finanzielle Risiken

Aus geschäftlichen Verbindungen mit externen Parteien, insbesondere Dienstleistern, können Gegenparteirisiken im Sinne des Ausbleibens von Zahlungen oder der Unwiederbringlichkeit von Vorleistungen bei gleichzeitiger Nichtleistung der Gegenpartei entstehen. Weiterhin können der KVG durch Schlechtleistung von Dienstleistern Risiken erwachsen. Die Gesellschaft reduziert die Risiken durch einen vergleichsweise geringen Umfang konzernfremder Dienstleistungen, durch vorsichtige Auswahl dieser wenigen konzernfremden Dienstleister und indem sie sicherstellt, dass die Entscheidungshoheit bei ihr verbleibt und beispielsweise Auslagerungsverträge jederzeit kündbar sind.

Zudem könnte eine zunehmende wirtschaftliche Eintrübung aus dem Ukraine-Krieg und den damit ceteris paribus verbundenen wirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen sowie der durch den sprunghaften Anstieg der Inflationsraten eingeleiteten Zinswende der Notenbanken im Rahmen der Geldpolitik resultieren. Damit könnte die erwachsende Sorge einer negativen Entwicklung des Arbeitsmarktes einhergehen, wodurch Risiken im Sinne des Ausbleibens bzw. der zeitlichen Verzögerung von Einnahmen bzw. Erträgen insbesondere aus der Neuplatzierung entstehen können. Begründet in den über Jahre hinweg stabilen und nachhaltigen Verwaltungsvergütungen aus den als geschlossene Fonds konzipierten Produkten, führen Schwankungen der Neuplatzierung bei einer Dauer von wenigen Jahren jedoch zu keiner akuten Beeinträchtigung der finanziellen Lage der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat ihre Vermögensbasis im Wesentlichen durch Innenfinanzierung (Einbehalt von Gewinnen) geschaffen und ist entsprechend der Planung der Geschäftsleitung bis auf weiteres nicht auf Außenfinanzierung angewiesen. Das Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiko sind dadurch weitgehend reduziert. Die Vorgaben gemäß § 25 KAGB bzgl. Art und Höhe der gesetzlich vorzuhaltenden Eigenmittel wurden im gesamten Berichtszeitraum erfüllt.

Risikosituation im Geschäftsjahr

Vor dem Hintergrund aller genannten Einzelaspekte sieht die Geschäftsleitung keinen Anlass zur Annahme, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Eintritt wesentlicher Risiken gefährdet wäre. Die Gesellschaft hat sich entschieden, neben den gemäß § 25 Abs. 1 bis 4 KAGB vorzuhaltenden Eigenmittel für die potenziellen Berufshaftungsrisiken zusätzliche Eigenmittel vorzuhalten (§ 25 Abs. 6 KAGB). Die Berechnung der Eigenmittel erfolgte entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und der internen Richtlinie. Diese wurden gemäß den Vorgaben durchgehend in liquiden Anlagen bereitgehalten (§ 25 Abs. 7 KAGB).

Notwendige Eigenmittel (in TEUR)	2.142
Vorhandene Eigenmittel (in TEUR)	2.336
Überdeckung (in TEUR)	194

Chancenbericht

Die Gesellschaft hat durch die laufenden Verwaltungsgebühren und die weitgehende Unabhängigkeit von der Neuplatzierung eines einzelnen Jahres eine stabile geschäftliche Basis. Diese Basis kann sich durch neu eingeworbenes Kapital und die Erfüllung von Ratenzahlungspflichten, die Anleger in den vergangenen Jahren eingegangen sind, ebenso erhöhen wie durch Wertsteigerungen, die die jeweiligen Berechnungsgrundlagen anheben. Hinzu kommt die Möglichkeit erfolgsabhängiger Vergütungen, wenn auf Anlegerebene vorab definierte Anlageerfolge eintreten. Der künftige Platzierungserfolg sowie die Vereinnahmung von erfolgsabhängigen Vergütungen, die von dem Erzielen von Mindestanlageerfolgen und damit Wertsteigerungen abhängen, lassen sich jedoch nicht sicher prognostizieren (Einfluss exogener Ereignisse etc.).

Bereits in vorangegangenen Krisen, wie beispielsweise den Finanzkrisen in 2001 und 2008, hat die Anlageklasse Private Equity mit die besten Renditen erzielt und auch aus den aktuellen Marktherausforderungen ergeben sich erneut große Chancen.¹¹ In Zeiten exogener Schocks und Friktionen wie beispielsweise hoher Inflationsraten, schützen - im Gegensatz zu Anlagen in börsennotierten Unternehmen an den Aktienmärkten - insbesondere der langfristige Anlagehorizont, die langfristige Kapitalbindung, die geringe Fungibilität und der Sachwertcharakter von Private Equity Investitionen vor größeren Verwerfungen. Die Einführung der Gaspreisbremse in Deutschland bzw. von Energiepreisobergrenzen in andern Ländern sowie die Zinserhöhungen durch die Zentralbanken als Reaktion auf den Anstieg der Inflationsraten ebnen den Weg zu einer Dämpfung der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, woraus die Chance zur Erholung der Gesamtwirtschaft erwächst und ceteris paribus der allgemeinen Unternehmenssituation. Hieraus entsteht die Chance auf Wertaufholungen bzw. -steigerungen, die sich mittelbar positiv auf die Entwicklung der Portfolien der AIF auswirkt. Zudem könnten insbesondere in von den im Rahmen der Corona-Pandemie aufgetretenen Lieferketten-Problemen betroffenen bzw. sogar teilweise dadurch veränderten Branchen tätige Unternehmen für das Erreichen ihrer an die neuen Umweltbedingungen ausgerichteten strategischen Ziele einen erhöhten Finanzierungsbedarf aufweisen. Hieraus entsteht die Chance auf günstige Einstandspreise und Zugang zu neuen Unternehmensakquisitionen, verbunden mit einem hohen Renditepotential.



11 <https://www.handelsblatt.com/finanzen/anlagestrategie/trends/alternative-anlagen-35-prozent-ueberrendite-in-krisenzeiten-wie-anleger-bei-private-equity-einsteigen-koennen/28300518.html>

Prognosebericht

Die Gesellschaft erwartet für das laufende Geschäftsjahr eine horizontal verlaufende Entwicklung des Gesamtmarktes im Bereich der Sachwertanlagen, im Wesentlichen begründet in dem insbesondere durch die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts hervorgerufenen sprunghaft angestiegenen und seit Wiedervereinigung höchsten Inflationsniveau in Deutschland sowie dem Überwinden der Lieferketten-Probleme und der ceteris paribus Entwicklung hin zu einer neuen Normalität. Auf mittlere Frist erwartet die Gesellschaft eine positive Entwicklung, nachdem die Anlageklasse Private Equity im Rahmen der Corona-Pandemie zunehmend in den Fokus öffentlicher Medien gerückt ist sowie unterstützend durch die aktuell beobachtbare hohe Volatilität an den Aktienmärkten und der potentiellen Hinwendung der Anleger zu Investitionsmöglichkeiten, die erwartungsgemäß vor übermäßigen Volatilitäts- und Inflationsrisiken schützen.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist auch weiterhin eng an die Akzeptanz des Anlagevehikels „geschlossener Publikums-AIF“, der Anlageklasse Private Equity und der Unternehmensgruppe selbst gebunden. Der Vorstand erwartet eine Steigerung dieser Akzeptanz, nachdem die Wahrnehmung der Anlageklasse Private Equity in der Gesellschaft durch die intensive Berichterstattung seit der Corona-Pandemie zugenommen hat sowie die weiterhin auch auf politischer Ebene diskutierten Schwierigkeiten im Immobiliensektor andauern. Dies gilt erst recht, nachdem sich Anbieter von Immobilien-AIF in der gegenwärtigen Marktlage bei der Strukturierung von Produkten mit attraktivem Risiko-Rendite-Profil hohen Hürden wie Mietpreisbegrenzungen sowie weiter gestiegener Assetpreise und Finanzierungskosten gegenübersehen.¹²

Im laufenden Geschäftsjahr wurde die fünfte Generation der Direct Return Fonds emittiert. In Bezug auf die aus der weiteren Zinserhöhung, als Reaktion auf das sprunghaft angestiegene Inflationsniveau sowie aus dem Ukraine-Konflikt erwachsenden wirtschaftlichen Auswirkungen, besteht noch erhebliche Ungewissheit, wodurch die Prognose zur Platzierungsleistung erschwert wird. In Gesamtbetrachtung erwartet der Vorstand derzeit und auf Basis der bisherigen Erkenntnisse ein Neuplatzierungsvolumen für das Geschäftsjahr 2023 in etwa auf Vorjahresniveau, was der Erreichung der ursprünglich angestrebten Wachstumsziele in etwa entsprechen würde.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist bei der Gesellschaft insbesondere wegen dem weitgehend stabilen Charakter der Einnahmen aus der laufenden Fondsverwaltung wieder mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenszyklen der verwalteten Fonds und darin begründet die unterschiedliche und teils entgegengesetzte Entwicklung der Bemessungsgrundlagen, sollten die Einnahmen aus der laufenden Fondsverwaltung, unter Annahme einer plangemäßen Entwicklung der Portfolien, leicht steigen. Die Einnahmen aus dem Neuplatzierungsvolumen sollten unter der Prämisse des Erreichens der Vertriebsziele etwas über das Vorjahresniveau ansteigen. Dem entgegenstehend werden im Berichtsjahr erneut verschobene Projektkosten im laufenden Geschäftsjahr erwartet. In Gesamtwürdigung dürfte das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 somit nahezu unverändert bleiben. Darüber hinaus werden zum aktuellen Zeitpunkt keine weiteren wesentlichen Abweichungen für das laufende Geschäftsjahr erwartet, so dass die Werte für die Liquidität 2. Grades sowie die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung in etwa konstant bleiben dürften. Diese Einschätzung erfolgt jedoch unter dem Vorbehalt zukünftiger negativer gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen aus dem Ukraine-Konflikt sowie den Maßnahmen der Zentralbanken im Rahmen der Geldpolitik. Hieraus resultierende Bewertungsrückgänge der Fondsportfolien sowie sinkende Gewinnrealisierungen könnten indirekt insbesondere zu einem unerwarteten, stärkeren Ergebnissrückgang durch sinkende Verwaltungsgebühren führen. Zudem wird von der Gesellschaft weiterhin eine grundlegende Zufriedenheit der Anleger sowie Mitarbeiter angestrebt.

12 Scope Analysis GmbH, Angebotsvolumen und Platzierungszahlen 2022 Geschlossene Publikums-AIF, 16. Februar 2023

4. Verbundene Unternehmen

Der Vorstand hat nach § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Schlusserklärung lautet wie folgt:

„Die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG hat nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.“

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine Zweigstellen unterhalten.

Oberhaching, den 31.03.2023

gez. Norman Lemke

gez. Armin Prokscha

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2022	31.12.2021
A. Forderungen an Kreditinstitute	4.307.451,75	11.631.646,26



	31.12.2022	31.12.2021
B. Forderungen an Kunden	15.623.302,81	13.291.298,93
C. Beteiligungen	864.936,73	895.272,79
D. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.273.731,23	7.121.288,81
E. Immaterielle Anlagewerte	14.135,00	23.723,00
F. Sachanlagen	237.242,00	277.617,00
G. Sonstige Vermögensgegenstände	1.012.371,85	759.735,84
H. Rechnungsabgrenzungsposten	179.583,38	191.703,77
SUMME Aktiva	29.512.754,75	34.192.286,40
PASSIVA		
	31.12.2022	31.12.2021
A. Sonstige Verbindlichkeiten	10.559.959,83	10.319.095,12
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	190.149,85	207.156,76
II. Andere Rückstellungen	308.945,03	392.840,03
C. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.850.000,00	1.850.000,00
1. Gesetzliche Rücklage	50.000,00	50.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.800.000,00	1.800.000,00
III. Bilanzgewinn	16.103.700,04	20.923.194,49
SUMME Passiva	29.512.754,75	34.192.286,40

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2022	31.12.2021
1. Laufende Erträge aus	367.523,43	145.087,39
2. Provisionserträge	31.302.483,38	29.275.140,77
3. Provisionsaufwendungen	-17.862.011,90	-16.932.021,77
4. Nettoertrag	13.807.994,91	12.488.206,39
5. Sonstige betriebliche Erträge	446.089,77	423.917,31
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-6.810.770,58	-6.901.958,27

	31.12.2022	31.12.2021
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-160.417,17	-228.830,34
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zur Rückstellung im Kreditgeschäft	0,00	-1.546,07
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.282.896,93	5.779.789,02
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.102.084,38	-891.261,92
11. Sonstige Steuern	-307,00	-1.104,00
12. Jahresüberschuss	6.180.505,55	4.887.423,10
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.923.194,49	16.035.771,39
14. Bilanzgewinn	16.103.700,04	20.923.194,49

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG (im Folgenden RWB Emi AG) mit Sitz in Oberhaching ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 157486.

Der Jahresabschluss der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften ergibt sich aus § 340a Abs. 1 HGB i. V. m. § 38 Abs. 1 S. 1 KAGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256a HGB sowie der §§ 264 ff. HGB und des AktG aufgestellt. Maßgeblich für die Gliederung und den Inhalt der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist die RechKredV.

Mit Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 29. Oktober 2014 ist die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG eine externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß §§ 20, 22 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Auf Grundlage dessen (vgl. § 38 Abs. 1 S. 1 KAGB) hat die RWB Emi AG zusätzlich zu den oben genannten Vorschriften ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 nach den für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340a ff. HGB sowie der RechKredV aufzustellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind täglich fällig und mit dem Nennwert bilanziert.

Die **Forderungen an Kunden** werden zum Nennwert angesetzt, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und haben eine Restlaufzeit von maximal einem Jahr.

	verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Gesamt	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Forderungen an Kunden (Aggregat)	2.498.210,42	2.740.736,39	13.125.092,39	10.550.562,54	15.623.302,81	13.291.298,93
täglich fällig	2.498.210,42	2.740.736,39	13.125.092,39	10.550.562,54	15.623.302,81	13.291.298,93

Die Forderungen an verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an die 2. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH, Oberhaching, i. H. v. EUR 2.092.287,53 (Vj. EUR 2.232.527,08). Die Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren hauptsächlich aus der Abrechnung für Erträge aus Verwaltung der AIF für das letzte Quartal 2022.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Sofern die Gründe der außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist im Abschnitt „Anteilsbesitzliste“ dargestellt. Bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung erfolgt keine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Zu den genannten Bilanzposten wurden zum Stichtag per Saldo stille Reserven in Höhe von insgesamt EUR 2.961.971,58 ermittelt. Dieser setzt sich zusammen aus stillen Reserven in Höhe von insgesamt EUR 3.092.171,04 sowie stillen Lasten in Höhe von insgesamt EUR 130.199,47. Eine anteilige außerplanmäßige Abschreibung der identifizierten stillen Lasten wurde auf Grund der als nicht dauerhaft erachteten Wertminderung (J-Curve Effekt) nicht vorgenommen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** (im Wesentlichen Lizenzen und Software) und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer zwischen drei und dreizehn Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GwG) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden im Jahr der Anschaffung zeitanteilig abgeschrieben.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich aus der beigefügten Anlage zum Anhang (Anlagengitter).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt und nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet und beinhalten hauptsächlich Steuerforderungen (EUR 957.814,30; Vj. EUR 665.591,80).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (EUR 8.189.652,57; Vj. EUR 7.821.439,80) sowie von 1 - 5 Jahren (EUR 2.370.307,26; Vj. EUR 2.500.162,54).

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Übrige sonstige Verbindlichkeiten	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten (Aggregat)	7.700.872,22	6.619.272,52	2.679.034,25	2.818.631,92	180.053,36	881.190,68
täglich fällig	7.700.872,22	6.619.272,52	308.726,99	302.044,38	0,00	0,00
bis drei Monate	0,00	0,00	0,00	0,00	129.557,08	121.557,06
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	50.496,28	759.633,62
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0,00	2.370.307,26	2.516.587,54	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Munich Private Equity AG, Oberhaching, i. H. v. EUR 2.335.281,69 (Vj. EUR 2.688.882,26) resultierend aus der anteiligen Weiterverrechnung von Erträgen aus der Verwaltung der AIF sowie für erbrachte Dienstleistungen und gegenüber der RWB Partners GmbH, Oberhaching, i. H. v. EUR 3.754.004,02 (Vj. EUR 3.440.916,14) für die Übernahme von Vertriebsleistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der 2. RWB PrivateCapital GmbH & Co. KG, Oberhaching, i. H. v. EUR 2.370.307,26 (Vj. EUR 2.500.162,54), die aus dem Kauf von Geschäftsanteilen an der 2. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH stammen. Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 180.053,36 (Vj. EUR 881.190,68) Steuerverbindlichkeiten i. H. v. EUR 129.557,08 (Vj. EUR 121.557,06) mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten enthalten.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um bestehende und erkennbare Risiken abzudecken. Die Rückstellungen weisen eine Laufzeit von maximal einem Jahr auf. Vom Abzinsungswahlrecht wurde kein Gebrauch gemacht. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Steuerberatungsleistungen und die Jahresabschlussprüfung (EUR 72.740,03; Vj. EUR 70.740,03) sowie Urlaubsrückstellungen (EUR 186.400,00; Vj. EUR 313.600,00).

Das **Eigenkapital** der RWB Emi AG beträgt zum Stichtag EUR 18.453.700,04 (Vj. EUR 23.273.194,49). Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 500.000,00 ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien. Die gesetzliche Gewinnrücklage wurde nach § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von 10 % des Grundkapitals gebildet.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Provisionsüberschuss** der RWB Emi AG setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	2021 EUR
Platzierungsabhängige Erträge	9.681.403,56	8.942.234,95

	2022 EUR	2021 EUR
Erträge aus Verwaltung	21.621.079,82	20.332.905,82
Provisionserträge gesamt	31.302.483,38	29.275.140,77
Platzierungsabhängige Aufwendungen	-7.863.202,95	-7.016.174,64
Aufwendungen aus Verwaltung	-9.998.808,95	-9.915.847,13
Provisionsaufwendungen gesamt	-17.862.011,90	-16.932.021,77
Provisionüberschuss	13.440.471,48	12.343.119,00

In den Provisionserträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 500.423,94 (Vj. EUR 447.578,79) enthalten. Diese resultieren aus im Geschäftsjahr für Vorjahre erfolgte Schlussabrechnungen von laufenden Gebühren, deren finale Bemessungsgrundlagen zum Aufstellungsstichtag des Vorjahresabschlusses noch nicht feststanden und nachberechnet wurden. Ferner ist ein gewährter Nachlass auf Verwaltungsgebühren in Höhe von EUR 500.000,00 (Vj. EUR 500.000,00) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen (Umlage) für verbundene Unternehmen und Beteiligungen (EUR 328.946,10; Vj. EUR 354.820,50).

Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr EUR 3.658.773,75 (Vj. EUR 3.829.730,36).

Die anderen **Verwaltungsaufwendungen** enthalten:

	2022 EUR	2021 EUR
Auslagerungsaufwand Compliance	300.000,00	300.000,00
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	234.091,56	302.414,17
EDV-Kosten	3.172,48	14.855,76
Aufwendungen für zeitlich befristete Überlassungen	597.303,17	588.810,83
Fremdarbeiten	382.473,84	356.517,72
Porto	174.275,81	172.200,82
Raumkosten	509.903,70	524.979,31
Sonstige andere Verwaltungsaufwendungen	950.776,27	812.449,30
Andere Verwaltungsaufwendungen gesamt	3.151.996,83	3.072.227,91

Von dem Saldierungswahlrecht bei den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie der Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft wird kein Gebrauch gemacht.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** (EUR 1.102.084,38; Vj. EUR 891.261,92) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

3. Sonstige Angaben

Das **Honorar des Wirtschaftsprüfers** besteht ausschließlich aus den Abschlussprüfungsleistungen nach § 285 Nr. 17 a) HGB i. H. v. EUR 56.370,00 (Vj. EUR 56.370,00).

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen**:

Die RWB Emi AG hat mit Mietvertrag vom 05.08./09.08.2022 ab 01.12.2022 2.183,50 qm Räume im Keltenting 10 und 12, 82041 Oberhaching zu einer Jahresgesamtmiete inklusive Tiefgarage und Mietnebenkosten in Höhe von EUR 368.897,35 angemietet. Damit wurden die bestehenden Mietverträge für die Mietflächen aufgehoben. Der Mietzins erhöht sich jährlich gegenüber dem letzten Stand der Kaltmiete zum 01.12. eines Jahres um 2,5 %. Der Mietvertrag wurde bis zum 30.11.2027 fest abgeschlossen mit der Option zwei Mal um jeweils fünf Jahre den Mietvertrag zu verlängern.



Die RWB Emi AG hat mit Mietvertrag vom 19.01.2022 ab 01.02.2023 626,36 qm Räume im Keltenring 5, 82041 Oberhaching zu einer Jahresgesamtmiete inklusive Tiefgarage und Mietnebenkosten in Höhe von EUR 124.227,60 angemietet. Der Mietzins erhöht sich jährlich gegenüber dem letzten Stand der Kaltmiete zum 01.02. eines Jahres um 1,85 %. Der Mietvertrag wurde bis zum 31.01.2028 fest abgeschlossen mit der Option um fünf Jahre den Mietvertrag zu verlängern.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr neben den Vorständen im Durchschnitt 43 (Vj. 48) **Mitarbeiter**. Von den Mitarbeitern der RWB Emi AG entfallen 38 (Vj. 44) auf Fachangestellte und 7 (Vj. 7) auf leitende Angestellte.

Im Geschäftsjahr 2022 bestand mit der Munich Private Equity AG eine umsatzsteuerliche Organschaft. Die Zahlungsverpflichtungen und Erstattungsansprüche aus Umsatz- und Vorsteuern wurden auf dem Verrechnungskonto gegenüber der Munich Private Equity AG dargestellt.

Die oberste **Muttergesellschaft** ist die CapitalConcept Anlagen Holding GmbH, Oberhaching.

Die **Anteile** der RWB Emi AG werden zu 100% von der Munich Private Equity AG, Oberhaching, gehalten.

4. Organe

Zum Vorstand der Gesellschaft sind bestimmt:

Herr **Dipl.-Kfm. Norman Lemke**

Vorstand der RWB Emi AG,

Herr **Dipl.-Kfm. Daniel Bertele (bis 30.06.2022)**

Vorstand der RWB Emi AG,

Herr **Armin Prokscha**

Vorstand der RWB Emi AG

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf EUR 947.640,00 (Vj. EUR 1.044.480,00).

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Herr **Prof. Dr. Walter Blancke** (Aufsichtsratsvorsitzender)

Hochschullehrer für Betriebswirtschaftslehre, Schmalkalden,

Herr **Dipl.-Kfm. Jörg Weidinger** (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München,

Herr **Dr. Thomas Robl**

Geschäftsführer der VTC Partners GmbH, München

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betragen EUR 72.000,00 (Vj. EUR 3.240,00).

5. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss i. H. v. EUR 6.180.505,55 sowie den Gewinnvortrag i. H. v. EUR 9.923.194,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Anteilsbesitzliste

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2021*	Jahresergebnis 2021*
2. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	213.692.529,12	493.348,55
RWB GMF II Opportunity GmbH**	Oberhaching	100,00	EUR	6.454.215,86	4.552,25



Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil		Eigenkapital zum 31.12.2021*	Jahresergebnis 2021*
		in %	Wahrung		
3. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH i.L.	Oberhaching	6,82	EUR	493.802.560,41	47.673.170,94
4. RWB Global Market GmbH	Oberhaching	16,66	EUR	86.492.254,44	4.331.449,53
5. RWB Global Market GmbH	Oberhaching	2,38	EUR	47.511.416,52	2.137.159,63
6. RWB Global Market GmbH	Oberhaching	2,44	EUR	28.641.101,17	572.408,94
2. RWB PrivateCapital Zweitmarkt GmbH i. L.	Oberhaching	62,44	EUR	5.901.147,15	437.776,43
3. RWB PrivateCapital Zweitmarkt GmbH i. L.	Oberhaching	27,03	EUR	3.301.024,26	142.280,10
RWB Global Market Vintage 2008 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	49.035.272,58	1.448,59
RWB Global Market Vintage 2009 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	16.296.565,46	869,93
RWB Global Market Vintage 2010 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	43.582.601,73□	2.934,43
RWB Global Market Vintage 2011/2012 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	216.624.166,36	7.142,26
RWB Global Market Vintage 2013/2014 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	83.004.942,37	9.650,39
RWB Special Situations GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	10.677.630,77	-573,64
1. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	19.934.416,50	942,60
2. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	895.922,48□	301,88
3. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	15.465.077,64	2.288,17
4. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	8.227.298,78	878,35
RWB Global Market Vintage 2015/2016 GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	76.798.385,37□	13.238,27
5. RWB Secondary Market Beteiligungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	9.855.584,52	125,45
RWB PrivateCapital Verwaltungs GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	352.152,02	69.250,10
RWB CA Invest GmbH	Oberhaching	100,00	EUR	2.447.290,38	5.157,94

* Die Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften für das Jahr 2022 liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung noch nicht vor.

** Die Anteile werden vollständig mittelbar über den Anteilsbesitz an der 2. RWB PrivateCapital PLUSsystem GmbH gehalten.

Oberhaching, den 31.03.2023

gez. Norman Lenke

gez. Armin Prokscha

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten					31.12.2022 EUR
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		
1. Beteiligungen	895.272,79	20.000,00	0,00	50.336,06		864.936,73
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.121.288,81	152.442,42	0,00	0,00		7.273.731,23
	8.016.561,60	172.442,42	0,00	50.336,06		8.138.667,96
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	256.044,54	0,00	0,00	0,00		256.044,54
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.829.522,26	110.454,17	0,00	0,00		1.939.976,43
	2.085.566,80	110.454,17	0,00	0,00		2.196.020,97
	10.102.128,40	282.896,59	0,00	50.336,06		10.334.688,93
	Abschreibungen / Zuschreibungen					
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR		31.12.2022 EUR
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	232.321,54	9.588,00	0,00	0,00		241.909,54
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.551.905,26	150.829,17	0,00	0,00		1.702.734,43
	1.784.226,80	160.417,17	0,00	0,00		1.944.643,97



		Abschreibungen / Zuschreibungen			
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
	1.784.226,80	160.417,17	0,00	0,00	1.944.643,97
		Buchwerte			
			31.12.2022 EUR		31.12.2021 EUR
1. Beteiligungen			864.936,73		895.272,79
2. Anteile an verbundenen Unternehmen			7.273.731,23		7.121.288,81
			8.138.667,96		8.016.561,60
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			14.135,00		23.723,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung			237.242,00		277.617,00
			251.377,00		301.340,00
			8.390.044,96		8.317.901,60

Bericht des Aufsichtsrates

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfberichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor, welche dieser einsah und in Vorbereitung auf die 2. Sitzung des Jahres 2023 am 27. Juni 2023 ausführlich analysierte und erörterte. Im Rahmen dieser Sitzung berichteten die Abschlussprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat über den Umfang, die Schwerpunkte und Ergebnisse ihrer Prüfhandlungen und bestätigten zudem, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat, dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht und keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen sind. Zudem wurde der Prüfungsbericht zu dem Jahresabschluss 2022 und dem Lagebericht 2022 sowie der zu den Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit den Abschlussprüfern eingehend besprochen, welche sowohl der Jahresabschluss 2022 als auch der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versahen. Beruhend auf diesen Grundlagen stellte der Aufsichtsrat fest, dass auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfhandlungen weder Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht 2022 zu erheben sind noch gegen den Bericht des Vorstands zu verbundenen Unternehmen des Geschäftsjahres 2022, welcher konstatiert, dass die Leistungen der Gesellschaft für die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht unangemessen hoch waren. Der Jahresabschluss 2022 ist somit aus Sicht des Aufsichtsrats rechtlich und sachlich korrekt. Daher billigt der Aufsichtsrat am 27. Juni 2023 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022 der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG und stellt den Jahresabschluss 2022 damit fest. Der Aufsichtsrat prüfte weiterhin den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und befürwortete diesen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 27.06.2023 festgestellt.

Bestätigung- bzw. Versagungsvermerk

an die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG, Oberhaching, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 31. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schobel, Wirtschaftsprüfer

gez. Völkel, Wirtschaftsprüfer